

Berlinale Schulprojekt 2018

Projekt der Lebenskundegruppe Klasse 6
zu zwei Filmen
des 41. Generation Kplus Programmes

Film 1: „Brottas – Ringen“
(Schweden 2018)

Film 2: „A Field Guide to Being a 12 Year-Old Girl
– Handbuch einer 12-Jährigen“
(Australien 2017)

Name der Schule: Käthe-Kollwitz-Gymnasium, Berlin Prenzlauer-Berg
Lehrkraft: Britt Fuhlrott

Zuallererst möchte ich mich an dieser Stelle für die professionelle Unterstützung und Begleitung bei diesem Projekt bedanken, denn trotz großer Vorfreude hatte ich etwas Angst teilzunehmen.

Meine Englischkenntnisse sind sehr gering und mein technisches Knowhow in Bezug auf Medien ebenso.

Der Respekt vor der Berlinale und allem was dazu gehört war sehr groß und ich war unsicher ob ich dem Spagat gewachsen sein werde, einerseits selbst Lernende zu sein und andererseits meine Schüler_innen kompetent begleiten zu können.

Ich kann alle nur ermutigen teilzunehmen.

Es ist eine tolle Erfahrung.

1. Didaktisch-methodische Überlegungen

Ich besuche die Berlinale schon seit Jahren privat mit dem Focus auf Kinder- und Jugendfilme. Die Qualität der Kurzfilme nach meinem Verständnis von Jahr zu Jahr zugenommen. So entschied ich mich genau diese mit den Schüler_innen anzusehen. Bei sechs Kurzfilmen ist für jede/n einer dabei der emotional berührt. Die beiden o.g. Filme sprachen die Lebenskundeschüler_innen am meisten an, vermutlich weil diese thematisch am dichtesten an ihrer aktuellen Lebenswelt dran sind.

Um die Schüler_innen darauf vorzubereiten, übten wir vorher anhand anderer Filme:

- welche unterschiedlichen Filme gibt es (Dokumentation, Actionfilme, Kinderfilme etc.)
- Filmkritiken schreiben
- Hauptdarsteller_innen zu analysieren (Veränderungen)
- Meta-Themen des Filmes (Freundschaft, Liebe, Vertrauen etc.)

Diese Vorbereitung war wichtig, um einen differenzierteren Blick für Filme zu entwickeln.

Film 1 „Brottas – Ringen“ (16 Minuten)

Jaana und Bettan sind die Hauptdarstellerinnen dieses Filmes.
Zwei Freundinnen, die sich gemeinsam in ihrer Freizeit mit Ringen.
Im Laufe des Filmes verändert sich der Kontakt zwischen den Mädchen...auch der Körperkontakt.

https://www.berlinale.de/de/programm/berlinale_programm/datenblatt.php?film_id=201818301#tab=video25

Wir bearbeiteten den Film wie folgt:

1. Stunde: Schreiben einer Filmkritik mit anschließender Diskussion
2. Stunde: Analysieren der Hauptfiguren und der Meta-Themen
3. Stunde: Freundschaft – Brainstorming zu Freundschaft und Austausch persönlicher Erfahrungen, Rollenspiele
4. Stunde: Körperkontakt – Brainstorming, Gesprächsrunde zu eigenen Erfahrungen
Input: 3 verschiedene Bilder (Körperkontakt zwei Mädchen, zwei Jungen, ein Mädchen und ein Junge)
Austausch zu den Gedankenimpulsen der Schüler_innen
5. Stunde: Raufen als eine Form des Körperkontaktes in der Pubertät (Filmausschnitte aus „Sommersturm“ (Deutschland 2004) und „Mit Siebzehn“ (Deutschland 2017))



„Brottas – Ringen“ (Schweden 2018)



„Sommersturm“ (Deutschland 2004)



Film 2 „A Field Guide to Being a 12 Year-Old Girl Handbuch einer 12-Jährigen“ (20 Minuten)

Der zweite Kurzfilm ist in dokumentarischer Form gehalten. „Ein leidenschaftliches Dokument“ über zwölf 12-Jährige, die völlig unterschiedlich sind, unterschiedliche Träume und Leidenschaften haben, jedoch ein gemeinsames Ziel: die Welt verändern...jede auf ihre Weise.



Der Film lädt ein sich über Identität Gedanken zu machen...

1. Stunde: Filmkritik (Auffällig hierbei war, dass nur positive Aspekte benannt wurden; Mädchen und Jungen sich gleichermaßen angesprochen gefühlt haben),
Was ist Identität?
2. Stunde: Woraus setzt sich deine Identität zusammen? Wer bin ich? Was macht mich aus?
Collagen
3. Stunde: Gesprächsrunde zu „Gibt es Frauen- und Männeridentitäten?“
Vorbesprechen des bevorstehenden Theaterprojektes...

...passend zum Thema:

Besuch des Theaters an der Parkaue

„Mädchen wie die“

von Evan Placey aus dem Englischen von Frank Weigand...das Stück bietet unterschiedliche inhaltliche Anknüpfungspunkte.

So bietet es für uns die kritische Reflexion der gesellschaftlichen Prägung von Mädchen und Frauen... damit auch zu Frauen- und Männerklischees und Entwürfe von andersartigen Identitätskonzepten.

Das Theater an der Parkaue bietet zum Theaterstück ein Fachtag für Lehrer_innen.

Abschlussreflexion

Anfänglich lag das Hauptinteresse der Schüler_innen bei diesem Projekt auf dem roten Teppich...so viele wie mögliche Blicke auf Prominente werfen und im besten Fall noch ein Selfie ergattern.

Mit jeder Unterrichtsstunde wuchs das inhaltliche Interesse.

Die Schüler_innen überraschten mich mit ihren Gedanken, Ideen, Wünschen und Zukunftsplänen.

Die Berlinale Kurzfilme bieten eine Vielfalt an Themen für den Unterricht, die wiederum mit unterschiedlichsten Anknüpfungspunkten Tiefe und Intensität erleben lassen können.

Es war Arbeit und ein großes Vergnügen.